

Weitere kleine Übungen. **Gewaltige Wirkungen.**

Wichtig: **Nicht** ein Dreieck **vorzeichnen!** Dann bringt es nichts. Denk in »Torten«.

Stell dir schon mal dein ganzes weißes Dreieck auf dem Papier vor, während du es Ecke für Ecke mit den Torten entstehen lässt.

Damit die Richtungen zusammenpassen, **achte bewusst auf die erste Torte, wenn du die zweite zeichnest.** Das fehlende Stück lässt sich genau auf das erste fehlende Stück ausrichten.

Wenn du die dritte Torte zeichnest, schau gleichzeitig auf die beiden ersten. Dann haben Position und Winkel eine Chance und ein spontan überzeugendes Dreieck »erscheint«.

Mach so viele Dreiecke, bis es dir so vorkommt, als könnte es nicht mehr schiefgehen. Das wird dir später beim Zeichnen sehr helfen. Das Ziel ist, **das Ganze zu erfassen**, während du an den Details arbeitest. Man kann auch sagen: Dies ist das Training für den »weichen Blick«, der gleichzeitig mehr als eine kleine Stelle wahrnehmen kann.

Wenn du hier Dreiecke siehst: Bedenke, sie sind gar nicht da. Das Gehirn denkt sie fertig. Es sieht genug, um die »Gestalt« eines Dreiecks zu erkennen.

So nah gibt es fürs Gehirn fast nichts zu ergänzen.



Hier wird es grenzwertig, oder?



So oder etwas weiter auseinander ist ideal für dieses kleine Lernerlebnis.

Und hier ergibt sich nicht mehr so spontan ein Dreieck.



Eins nach dem anderen. Mach das auf der rechten Seite zum Einstieg genau so mehrmals nach (als RechtshänderIn direkt rechts daneben bzw. darüber).

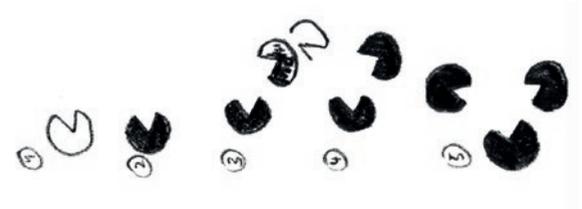
Zeichne bitte hier direkt ins Buch. Wer verbietet dir das eigentlich? Vielleicht die gleiche Stimme, die sagt, du darfst nicht radieren oder über Linien hinaus zeichnen? Oder die Stimme, die dir einreden will, du hättest kein Talent?

Wenn es mit dem Fineliner gut geht, dann nimm auch mal den weichen Bleistift.

Du kannst natürlich auch Kopien der Vorlagen machen – Hauptsache, du hast dein Aha-Erlebnis mit den Dreiecken.

Bitte jeweils von 1 bis 5 vorgehen. Es klingt vermutlich fast zu einfach. Bringt aber viel.

Kein Witz: Der Künstlerblick lässt sich mit weißen Dreiecken trainieren, die es gar nicht gibt.



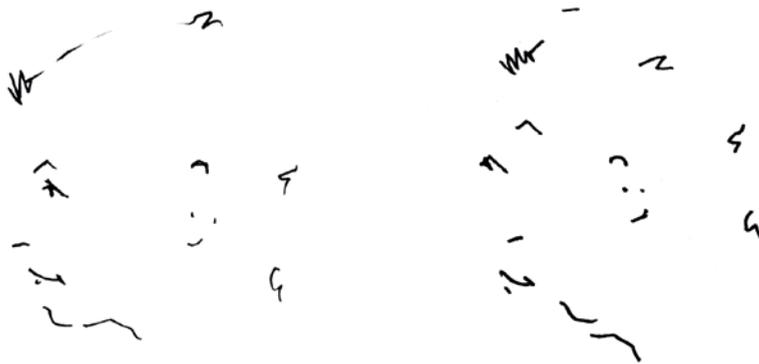
Es ist offiziell erlaubt, hier und jetzt ins Buch zu zeichnen!

Den Gestalteffekt erleben und den »weichen Blick« kennenlernen

Es gibt einen spielentscheidenden »Trick«: Schau mit dem sogenannten weichen Blick gleichzeitig auf schon Vorhandenes und auf die zeichnende Stiftspitze.

Der weiche Blick ist die Sehweise der rechten Gehirnhälfte. Der »starrende«, eng fokussierte Blick der linken Gehirnhälfte kann nur eine winzige Stelle auf einmal erfassen. Man sagt, nur 1 bis 3 Grad des gesamten Sichtfeldes.

Auch bei dem Porträt eines Jungen von der Seite entsteht ein Ganzes erst in deinem Kopf – statt eines Dreiecks eben die Gestalt des Jungen. Auf dem Blatt sind nur wenige dunkle Spuren. Das Gehirn »zeichnet« zu Ende. Falls dir am Anfang deine weißen Dreiecke »entgleisen«, lies die Anleitung mehrmals. Manchmal sabotiert die linke Gehirnhälfte ein bisschen. Mit den Dreiecken trainierst du einen beim Zeichnen entscheidenden Vorgang in reiner Form. Das ist wie erst mal laufen lernen, bevor man rennt.



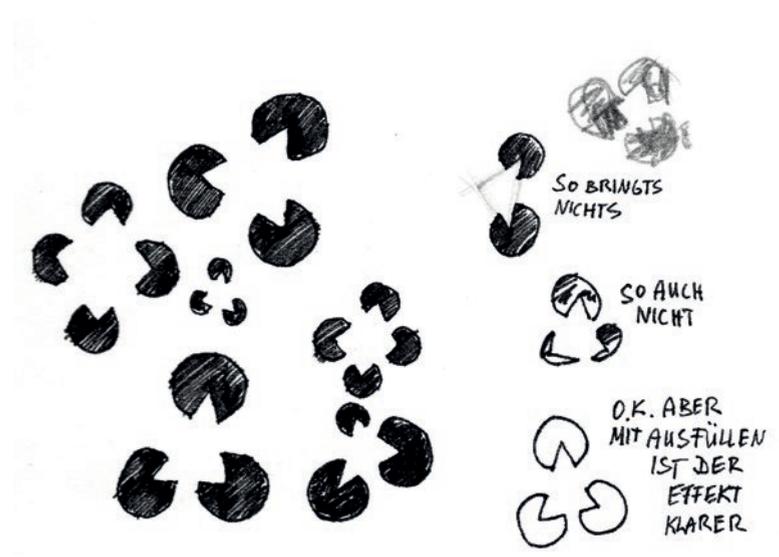
Nie vergessen: Reduzieren (gezielt weglassen) führt zur aktiven Erkennung der »Gestalt« im Gehirn. Rechts: die fast gleichen dunklen Stellen. Aber die Positionen sind verschoben. Das »Ganze« wird nicht erkannt.

Hinweise zum Machen

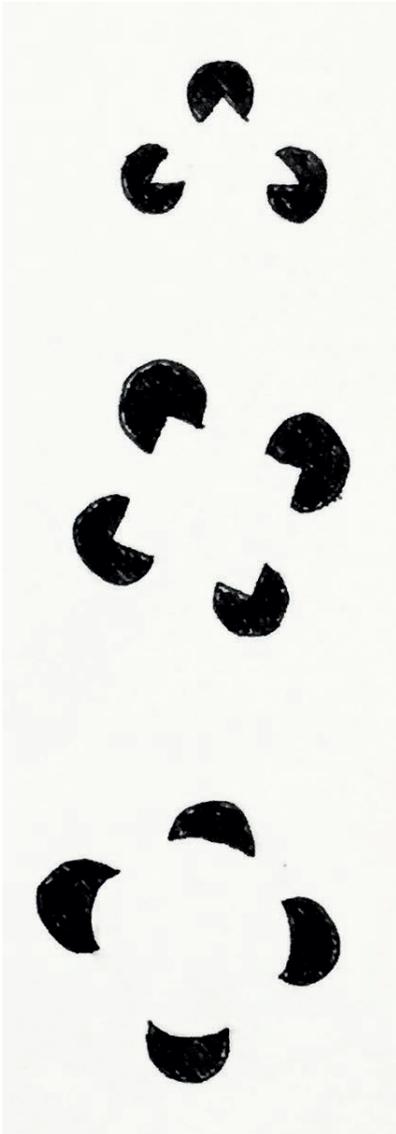
Lass auf diese Art (wie das weiße Dreieck) dann auch weiße Vierecke, Quadrate, Kreise und dann sogar unregelmäßige weiße Formen entstehen. Tu das aber erst, wenn das Dreieck gut geht!

Zeichne diese Formen, **bis es sich sicher und automatisch anfühlt**, wie auf Autopilot. Das ist ein Hinweis auf die rechte Gehirnhälfte bei der Arbeit. Den Effekt und das Gefühl zu kennen hilft dir später extrem beim »echten« Zeichnen vor dem Motiv.

Du trainierst hier ohne bedrohlichen Zeichenstress, **das Ganze zu sehen**, während du zeichnest. Wenn dir die weißen Dreiecke anfangs noch nicht »klar« gelingen wollen, **reg dich von mir aus fünf Sekunden lang auf** und beruhige dich dann wieder.



Zeit für deine eigenen »weißen Dreiecke«



Zeichne am besten jetzt gleich hier ins Buch weitere weiße Dreiecke.
Wenn das sicher klappt, nimm auch mal andere Grundformen.